

Schidamm nach jedem Gebrauche auf das Fensterbrett oder an andere sonnenbeschienene Plätze zu legen, weil dadurch nicht nur der feuchte, muffige Geruch alsbald entfernt, sondern auch den Bakterien ein günstiger Ansiedlungs- und Nährboden entzogen wird. Wenn man eine mehrstündige Besonnung als Desinfektionsmittel häufiger anwendet, dann wird es nicht mehr so oft als bisher vorkommen, daß in der Familie eine ansteckende Krankheit ganz plötzlich, auf kaum erklärliche Weise auftritt.

Gegen Nasenbluten atmet man bei geschlossenem Munde so tief wie möglich ein, hält dann die Nase fest zusammen und atmet tief mit geöffnetem Munde aus. Dies wird wiederholt, bis zum Erfolg. Das Blut wird durch die von außen durch die Nase kommende Luft zum Gerinnen gebracht.

Gegen kalte Füße. Nervöse Leute, die an kalten Füßen leiden und in dem Kopfe Hitze haben, mögen abends vor dem Schlafengehen die Glieder, besonders die Füße, mit einem ausgewundenen Handtuch abreiben. Es hilft auch, vor dem Zubettgehen die Füße in kaltes Wasser einzutauchen, worauf man sich, ohne die Füße abzutrocknen, in das Bett legt und für Wärme sorgt.

### Obst- und Gartenbau, Blumenpflege.

Wie ist der Schwammspinner zu bekämpfen? Zunächst richte man die Aufmerksamkeit auf die bei ihrer Größe nicht schwer aufzufindenden Eierschwämme, die vom August bis zum April aufgesucht und vernichtet werden müssen. Ist diese Maßregel versäumt worden, so zerdrückt man die Raupengesellschaften, so lange sie sich noch in der Jugend, namentlich abends und bei kühler Witterung, häufig in Nistgabeln, zusammenfinden und dicht zusammendrängen. Man bedient sich zum Zerdrücken eines alten Lappens. Auch durch einen Schuß mit einem Pistol, mit etwas losem Pulver (ohne Kropfen) geladen, können die Kolonien zerstört werden. Bei sonnigem und warmem Wetter zerstreuen sie sich, um sich aber immer wieder, wenn bei Kälte und in der Nacht ein gegenseitiger Schuß ihnen Bedürfnis ist, zusammenzufinden. Später, älter und größer geworden und mehr Nahrung verlangend, zerstreuen sie sich über den ganzen Baum und geben das gesellige Leben auf. Jetzt ist ihnen nicht mehr beizukommen, da die große Zahl dem Vernichten, sie einzeln zu sammeln, spottet.

Erdbeere: *Straw prolixa*. Diese Erdbeere ist eine Sorte amerikanischen Ursprungs und wird dort zum Massenbau verwendet, weil sie den Transport sehr gut erträgt und für die Konservenfabriken eine der besten ist. Die Pflanze wächst sehr robust, ist sehr dauerhaft im Winter und sehr reichtragend. Die Frucht ist mittelgroß, dunkelrot und hat hellgelbe Samen. Das Fleisch ist weiß mit dunkelroten Adern durchzogen und hat einen sehr angenehmen, gewürzreichen Geschmack. Reifezeit: mittelfrüh. Die Kultur dieser Erdbeersorte ist ganz gleich wie bei andern Sorten. Alle Erdbeeren lieben guten Boden und einen freien sonnigen Standort, fleißiges Räten des Bodens, Entfernen der sich bildenden Ausläufer und recht viel Dünger, der stets am besten bei Beginn der Vegetation, also vor der Blüte, verabreicht wird.

Wo und wann kann man Heidelbeeren (Blaubeeren) pflanzen? Diese lassen sich in waldartigen Anlagen gut anpflanzen, und zwar benützt man diejenigen Flächen, die frei von Unterholz, bezw. Sträuchern sind. Hier bereite man den Boden 30 Centimeter tief zu  $\frac{2}{3}$  mit Heidelbeerde und  $\frac{1}{3}$  Flußsand für die Pflanzung vor. Pflanzung geschieht von Mitte August bis September. Den Pflanzungen gebe man einen gegenseitigen Abstand von 30–35 Centimeter im Verband und bedecke die Gruppen 5 Centimeter stark mit Wald- oder Sumpfschmoos, wodurch eine gleichmäßige Feuchtigkeit erhalten wird, um eine schnelle Verwurzelung herbeizuführen. In warmen, trockenen Tagen ist früh und gegen Abend ein Besprengen der Pflanzen mittels Gießkannen nicht zu versäumen.

Der Kohlgallenrüsselkäfer. Ein Feind aller Kohlarten ist der Kohlgallenrüsselkäfer, ein Käferchen von etwa 3 Millimeter Länge und 2 Millimeter Breite von schwarzer Farbe. Das Weibchen legt seine Eier meist da an den Strunk, wo dieser die Erde berührt. Die ausschließenden Larven bohren sich in das Pflanzengewebe und erzeugen dadurch große Gallen (Kröpfe), in welcher sie bis zur Verpuppung bleiben. Letztere findet in der Erde statt. Besonders der Blumenkohl leidet in manchen Jahren von diesen Schmarobern. Als Gegenmittel wird empfohlen, dicht um den Strunk herum Asche, Gips oder Kalkstaub zu streuen.

Schnecken am Spinat und Salat. Die Kohl der angegebenen Mittel zum Schutze der Pflanzen gegen diese Schädlinge ist halb unzählig, das einfachste und radikalste aber ist das Abtöten dieser „Viecher“, was aber beim Bearbeiten der Kohle oder am frühen Morgen ausgeführt werden muß.

Erhöhung der Düngkraft der Jauche. Wenn die abgeernteten Gemüsebeete zur Bestellung mit Herbst- und Wintergemüse mit Jauche gedüngt werden, empfiehlt es sich sehr, einige Tage vor dem Ausbringen der Jauche in das Jauchefah etwas Superphosphat zu thun. Dasselbe bindet nicht nur den Stickstoffgehalt der Jauche, sondern bereichert sie auch an Nährstoffen. Jauche ist nämlich arm an Phosphorsäure. Ohne Phosphorsäure ist aber eine gute Pflanzenernährung unmöglich, und eben darum empfiehlt sich ein Zusatz von Superphosphat. Thomasmehl, das ja auch reich an Phosphorsäure ist, darf der Jauche aber nicht zugesetzt werden, denn der Kalk in demselben treibt den Ammoniakstickstoff der Jauche in die Luft.

Säe jetzt Sommer- und Winterzwiebel. Will man im nächsten Frühjahr frühzeitig junge Zwiebeln haben, so säe man jetzt den Samen von Sommer- und Winterzwiebeln; wird die Kälte nicht zu groß, so leiden sie, namentlich wenn Schnee darauf zu liegen kommt, gar nicht; erfriert auch das Kraut, so hat das nicht viel zu bedeuten, da die Zwiebeln im März bis April wieder austreiben.

Alle kleinblättrigen Pflanzen, die von der roten Spinne befallen werden, sind nicht leicht von diesen Schmarobern zu befreien. Am besten ist es, man taucht die Krone der Pflanze in Wasser und säubert sie dann mit Tabakstaub tüchtig ein, so daß namentlich die Rückseiten der Blätter völlig bedeckt werden. Reigt sich nach einigen Tagen noch Ungeziefer, so wiederholt man das Bestäuben.

Alpenblumen. Farbenprichtige Arten in allen Nuancen des Blau, vom leichtesten Himmelblau bis zum Dunkelblau, weisen die Glockenblumen (*Campanulaceen*) unserer Alpen auf. Sehr verbreitet ist die härteste Glockenblume (*Campanula trachelium*) mit den langen Wimpern am Blütenrand. Seltener findet sich die schöne *Campanula trachelium*. Die *Pirola rotundifolia*, die vom Thale bis in die Höhe vorkommt, ist eine reizende Pflanze mit weißen Blüten und Blättern, ähnlich den Blättern des Birnbaums. Auf Wiesen, Geröllhalden und Felspartien vertellen sich ziemlich gleichmäßig die verschiedenen Steinbergarten. Besonders intensiv in der Farbe ist die dunkelgelbe Abart des immergrünen Steinbrechs: *Saxifraga aizoides*.



1. *Campanula trachelium* Perpent. 2. *Pirola rotundifolia*. 3. *Saxifraga aizoides*.

### Praktischer Ratgeber.

Gegen Ameisen in Wohnungen. In Küstengegenden, wo die Ameisen recht häufig sind, vertreibt man dieselben einfach dadurch aus den Wohnungen, daß man einige Seckrebe in die betreffenden Räume bringt; gewöhnlich sind dann schon nach einigen Tagen die Ameisen vollständig verschwunden. Für den Binnenländer dürfte dies einfache Vertilgungsmittel schwer verwendbar sein und da empfiehlt sich folgendes: Man löse Pottasche auf, vermische das gelöste Quantum mit einem etwas größeren Quantum flüssigen Honigs und stelle diese Mischung in kleinen, den Ameisen leicht zugänglichen Gefäßen an die betreffenden Stellen. Der süße Geschmack der Mischung lockt die Tiere an, und sobald nur einzelne derselben gekostet haben, folgen sogleich ganze Massen nach; jede Ameise aber, welche von der Süßigkeit genossen hat, stirbt sicher. Ebenso wirken auch pulverisierte Pottasche mit fein gestoßenem Mehl vermischt und den Tieren zum Genuß hingestellt, sehr gut; die Wirkung der Lösung ist aber sicherer.

Kanzen zu vertreiben. Um Kanzen zu vertreiben, wäscht man die Möbel mit scharfer, heißer Seifenlauge ab, lasse danach Keim im Essig zergehen und bestreicht damit alle Ritzen und Fugen so heiß als möglich.